

# „Klar wir wollen aufsteigen“

**Annabelle Bey vom Herbstmeister Morschen-Heina im INTERVIEW -**

VON REINHOLD DÖRING

**Morschen** - Eitel Sonnenschein beim Tischtennis-Team der TTG Morschen-Heina, dem mit neuen Siegen in neuen Spielen eine optimale Hessenliga-Hinrunde gelang. Schon der Start war, im Gegensatz zu den Vorjahren, mit zwei Auswärtserfolgen vielversprechend. Und dann ließen sich Ellrich, Bey und Co. nicht mehr aus der Erfolgsspur drängen. Dass anfangs ein dickes Fragezeichen hinter dem Leistungsvermögen der Rekonvaleszentin Tina Berger stand und Malena Bey zwischenzeitlich ausfiel, ficht die Mörscherinnen nicht an. Da half die Erfahrung von Edel-Reservistin Andrea Weinrich. Nun winkt dem Herbstmeister, behutsam gelenkt vom langjährigen Vereinsvorsitzenden Michael Koslowski, der Aufstieg in die Oberliga. Team-Kapitänin Annabelle Bey lobt im HNA-Interview den Teamgeist und bekräftigt das Ziel des Aufstiegs in die Oberliga.

Woher kommt die deutliche Leistungssteigerung Ihrer Mannschaft gegenüber der vergangenen Saison?

Einen tollen Teamgeist hatten wir schon immer, diesmal haben wir aber auch einen wirklich guten Start erwischt. Der hat uns den nötigen Rückenwind gegeben, auch die Schlüsselspiele zu gewinnen.

Welches Spiel war am schwierigsten?

Das war wohl das Spiel gegen Auedamm Kassel. Auch für mich persönlich, weil ich beide Einzel verlor. Aber dafür ist Lisa Ellrich vorn mit zwei Siegen in die Bresche gesprungen und am Ende hat es doch noch zu einem 6:4-Sieg gereicht. Ebenso knapp war es in Bruchköbel, wo uns die engen Spielverhältnisse und besonders der Hallenboden große Probleme bereiteten.

Was steckt hinter eurer außergewöhnlichen Doppelstärke?

Da agieren wir sehr konstant und unterstützen uns bedingungslos. Beide Stammdoppel sind über einen langen Zeitraum bestens eingespielt. Und wenn Ersatz benötigt wird, ist das kein Problem. Dann fügt sich Andrea Weinrich nahtlos ein.

Welche Einzelleistung hat Sie am meisten überrascht?

Ganz klar, die von Tina Berger! Sie hat sich nach ihrer Knieoperation im Frühjahr mit intensiver Regeneration wieder heran gearbeitet und spielt heute wieder völlig furchtlos so, als sei nie etwas gewesen. Es ist einfach ein Wahnsinn, wie sie sich reingekniet hat. Zwei Niederlagen beim Wiedereinstieg - und dann mit 16 Einzelsiegen in Folge durchmarschiert.

Wie verlief das Coaching? Gab es Unterstützung von außen?

Mal so und mal so. Bei Heimspielen hatten wir die Unterstützung an der Bande durch Felsbergs Verbandsliga-Spieler Michael Biedebach und meinen Vater, die hilfreiche Tipps gaben. Auswärts hingegen haben wir uns gegenseitig gecoacht. Das hat richtig gut geklappt.

Was erwarten Sie von der Rückrunde? Wer könnte der TTG noch gefährlich werden?

Natürlich wollen wir unseren Erfolgsweg fortsetzen. Aber wir wissen, dass gefährliche Kontrahenten auf uns warten. Vor allem Niestetal, die im Hinspiel ohne ihre Spitzenspielerin auskom-

men mussten, ist gefährlich. Ebenso natürlich Auedamm, Vogelsberg und das junge Team von Salmünster.

Wie sehr sehnen Sie und ihre Teamkameradinnen sich nach der Oberliga?

Klar wollen wir aufsteigen, nachdem wir bereits in der Saison 2019/20 ein halbes Jahr Oberliga-Luft schnuppern durften. Damals wurde die Saison allerdings wegen Corona nach der Hinrunde abgebrochen. Aber wenn es nicht mit dem Aufstieg klappt, geht für uns die Welt nicht unter. Wir halten zusammen: vor, im und nach dem Spiel.